

## Januar, die 2.

Im Morgenlicht, da liegen tausend Fußballfelder,  
vom Glanz der Zukunft noch und schneebedeckt  
und tausend, noch versteckte Feuermelder,  
sind, wie die Unschuld, jetzt noch nicht befleckt,  
von dem, was später tausend kluge Moritaten  
dem eifrigen Zuhörer in der Rückschau raten.

Uns lockt die Zeit, in ihrem Fortgang, auf das Eis,  
wie tausend Esel, denen es zu wohl geworden,  
sich hinzugeben, dem wiederholten Seins-Beweis.  
Betritt und füge dich den Regeln in dem Orden,  
der noch Entdecker sucht, die alles bei ihm finden,  
im Tanz der Tage, die im Jahr verschwinden.

Wir gehen mit. Wird man uns gütlich dulden?  
Dann staunen wir, denn was uns präsentiert,  
ist eine Liste dessen was wir jemand schulden,  
der uns in den April schickt – an der Nase führt,  
in ein Schlaraffenland aus wundervollen Gaben,  
wo wir, mit bester Laune, Welten untergraben.

Das nennt man „Quelle aller echten Freuden“ –  
ein Etwas, das uns überraschend nimmt.  
Wir rätseln tausendmal „was soll’s bedeuten“,  
weil in uns stets der alte Hoffnungsfunke glimmt,  
der uns beflügelt, der uns mit Glücksgefühl erfüllt,  
denn es ist Januar, der stets als neuer Anfang gilt.

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)